

# Nachhaltigkeitstest bestanden

**Pensionskassen** Der Druck von Versicherten, ihr Alterskapital nach ökologisch-sozialen Kriterien anzulegen, ist gross – und er wächst.

FREDY HÄMMERLI

Stiftungsräte und Anlagekommissionen wissen ein Lied davon zu singen: Regelmässig erhalten sie Schreiben von Versicherten, die verlangen, dass ihr Vorsorgeguthaben nicht in die Produktion von Kriegsmaterial, nicht in Tabakkonzerne und auch nicht in die Förderung oder die Verarbeitung von Erdöl oder Kohle investiert werden dürfe. Die Kriegsgeschäftsinitiative, die demnächst zur Abstimmung gelangt, verlangt nicht zuletzt für Pensionskassen gar ein staatliches Verbot solcher Anlagen. Im Gegenteil fordern viele besorgte Versicherte, dass ihr Altersgeld ökologisch und sozial verträglich und natürlich einer guten Unternehmensführung entsprechend investiert werde (nach sogenannten ESG-Kriterien).

Wie die jährliche Studie des Beratungsunternehmens Weibel Hess & Partner (WHP) zeigt, rennen sie mit ihrer Forderung offene Türen ein. Zumindest die

**Die meisten Vollversicherer und Sammelstiftungen haben sich einer anerkannten Organisation angeschlossen.**

allermeisten Vollversicherer und grossen Sammelstiftungen haben sich bereits einer oder gar mehreren anerkannten Nachhaltigkeitsorganisationen angeschlossen und verpflichtet sich, deren Anlagegrundsätze einzuhalten (siehe Tabelle). Eine ergänzende Umfrage der «Handelszeitung» ergibt zudem, dass selbst die wenigen Vorsorgeinstitutionen, die bislang noch keine formellen Verpflichtungen eingegangen sind, dies demnächst vorhaben oder sich zumindest selbst auf ESG-Kriterien verpflichten.

**Selbstverpflichtung und Mitgliedschaft**  
 So hat etwa die Transparenta in diesem Jahr «eine umfassende Integration von ESG-Kriterien im Selektionsprozess der gesamten Aktienanlagen implementiert», wie Geschäftsführer Fabian Thommen festhält. Zudem wolle sich die Transparenta 2021 einer der grossen Nachhaltigkeitsorganisationen anschliessen. Bislang sei sie bloss indirekt über ihren Vermögensverwalter mit der UNPRI, den UN Principles for Responsible Investment (siehe Box), verbunden, den UN-Prinzipien für ein verantwortliches Investieren.

Alvoso will sich «neu verbindlich an die SVVK-ASIR-Ausschlussliste halten und unsere Anlagen in Schwellenländern bewusst nachhaltig gestalten». Zudem wende der zukünftige Asset Manager (Credit Suisse) in allen institutionellen Fonds die SVVK-ASIR-Ausschlussliste (siehe Box) an

## ÜBERSICHT Die wichtigsten Organisationen

**UNPRI-Prinzipien** Sie umfassen Umwelt- und Sozialaspekte sowie die Unternehmensführung und sind eine 2006 gegründete Investoreninitiative in Partnerschaft mit dem UN-Umweltprogramm. Die Unterzeichner tragen freiwillig zu einem nachhaltigeren globalen Finanzsystem bei.

**Swiss Sustainable Finance (SSF)**  
 Rund 160 Organisationen sind Mitglieder bei Swiss Sustainable Finance (SSF) – darunter Finanzdienstleister, Investoren, Research-Organisationen und die öffentliche Hand. Ziel ist die Förderung gesellschaftlicher und umweltbezogener Themen im Anlage- und Finanzierungsgeschäft.

**SVVK – ASIR** Der Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen führt eine schwarze Liste von Unternehmen, die nachweislich gegen Schweizer Gesetze sowie von der Schweiz ratifizierte internationale Konventionen verstossen. Viele Pensionskassen halten sich an die Ausschlussliste des SVVK – ASIR, ohne direkt Mitglied zu sein.



Schwierige Kompromissfindung auf der politischen Ebene: Die letzten Reformversuche haben vor allem auf die Erhöhung der Beiträge abgezielt.

und habe auch die UNPRI unterzeichnet. Um die Richtlinien einzelner Organisationen einzuhalten, sei «eine Mitgliedschaft bei den einzelnen Organisationen nicht zwingend notwendig», meint Geschäftsführer Thomas Schmidiger.

Ähnlich argumentiert Christoph Strohm von der Sammelstiftung Avanea. Um nachhaltig zu investieren, brauche man nicht Mitglied einer Organisation zu sein. Das gesamte Portfolio sei «nach Bloomberg-ESG-Kriterien gemonitored», schreibt Strohm. Zudem verzichte man vollständig auf Investitionen in Unternehmen, die besonders geächtete Waffen produzieren.

### Teilweise über die Mütter organisiert

Die Sammelstiftung Vita will sich auf Jahresbeginn 2021 sowohl UNPRI als auch dem SSF (siehe Box) anschliessen. Bislang habe man in diesem Bereich vom Fachwissen der nahestehenden Zurich-Versicherung profitiert, sagt Mediensprecher David Schaffner. In einem Nachhaltigkeitsrating des WWF Schweiz platzierte sich die Vita 2019 im oberen Mittelfeld.

Die Allianz Suisse weist darauf hin, dass sie über ihre Muttergesellschaft an die UNPRI-Regeln gebunden sei. Zudem habe sie sich verpflichtet, bis 2050 nur noch Treibhausgas-neutral zu investieren. Darum sehe Allianz Suisse davon ab, «weiteren Organisationen lokal beizutreten», sagt Kommunikationschef Hans-Peter Nehmer.

### Einige Stiftungen halten etwas Distanz

Lediglich die Groupe Mutuel ist erst daran, den Beitritt zu einer Nachhaltigkeitsorganisation «zu prüfen», wie Serkan Isik, Leiter Unternehmenskommunikation Deutschschweiz, schreibt. Zudem sollen Nachhaltigkeitskriterien in einer Investitions-Charta festgehalten werden.

Telcopro hält sich nach eigenen Angaben an ESG-Kriterien und an die Ausschlussliste von SVVK – ASIR. Die Mitgliedschaft bei einer Nachhaltigkeitsorga-

nisation steht laut ihrem Kommunikationsbeauftragten Stefan Glantschnig für die Telcopro derzeit nicht zur Debatte.

### Autonome PK tun sich zum Teil schwer

Vor wenigen Jahren war die Nachhaltigkeitsproblematik noch viel weniger in den Köpfen der Pensionskassenverantwortlichen verankert. Noch vor fünf Jahren sei Nachhaltigkeit bestenfalls ein Thema bei den Stiftungen gewesen. «Inzwischen erhält das Thema aber auch bei den Pensionskassen deutlich mehr Gewicht», sagt Andreas Niedermann. Er ist Co-Autor einer Studie der Beratungsfirma Complementa, die sich 2018 vertieft mit

der Thematik befasst hat. Eine Vorreiterrolle spielt dabei die Publica, die Pensionskasse des Bundespersonals.

Vier von fünf der befragten 97 Vorsorgeeinrichtungen wollen nachhaltige Anlagen prüfen und künftig in diesem Bereich auch investieren. Über das gesamte Portfolio setzen allerdings erst etwa 10 Prozent aller Pensionskassen nachhaltige Instrumente ein.

Zu einem ähnlichen Ergebnis ist jüngst auch eine Studie der «Klima-Allianz», eines Verbunds von Umweltorganisationen, gekommen. Danach werden nur etwa 7 Prozent der Pensionskassengelder nachhaltig investiert. 37 Prozent sind auf dem

Weg zu einer nachhaltigen Anlagestrategie. Aber immer noch 56 Prozent des Pensionskassenkapitals wird ohne spezifische Nachhaltigkeitskriterien investiert.

Als vorbildlich gelten die Vorsorgestiftungen der Migros und der Baloise. Ausgerechnet staatlich dominierte Pensionskassen von Suva über Compenswiss/AHV bis Post und SBB taten sich bislang schwer mit einer nachhaltig orientierten Anlagepolitik, wollen künftig aber stärker darauf achten. Zumindest im Bereich der (teil-)autonomen Pensionskassen tun ökologisch und sozial orientierte Versicherte also immer noch gut daran, ihren Stiftungsräten kritische Fragen zu stellen.

	Ist im Anlagereglement die verantwortungsvolle/nachhaltige Kapitalanlage erwähnt?	Hat die Pensionskasse die UNPRI (Principles on Responsible Investment) unterzeichnet?	Ist die Pensionskasse Mitglied von Swiss Sustainable Finance und/oder dem Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)?	Hält sich die Pensionskasse bei den Kapitalanlagen verbindlich an die Ausschlussliste des SVVK – ASIR?
Abendrot	ja	nein	ja	ja
Allianz Suisse	ja	ja	nein	nein
Alvoso LLB PK	nein	nein	nein	nein
Ascaro	nein	nein	nein	nein
Asga	ja	nein	nein	ja
Avanea	nein	nein	nein	nein
Axa	ja	ja	ja	ja
Basler	ja	ja	ja	ja
Copré	ja	nein	nein	ja
Futura	nein	nein	nein	ja
Gemini	ja	nein	nein	ja
Group Mutuel	nein	nein	nein	nein
Helvetia	ja	ja	ja	nein
Nest	ja	ja	ja	ja
Noventus Collect	nein	nein	nein	ja
Patrimonia	nein	nein	nein	ja
Pax	nein	nein	nein	ja
PKG	ja	nein	nein	ja
Previs	ja	nein	nein	ja
Profond	ja	nein	nein	ja
Revor	nein	nein	nein	ja
Spida	nein	nein	nein	ja
Swisscanto Flex	nein	nein	nein	ja
Swisscanto, Basel	nein	nein	nein	ja
Tellico pkPRO	nein	nein	nein	nein
Transparenta	nein	nein	nein	nein
Vita	ja	nein	nein	nein